

## Aufruf der Christlichen Volkspartei hinsichtlich des Referendums über das Saarstatut (13. Oktober 1955)

**Legende:** Am 13. Oktober 1955 ruft die saarländische Christliche Volkspartei (CVP) ihre Wähler auf, bei der Volksabstimmung vom 23. Oktober über das zukünftige Statut der Saar mit „Ja“ zu stimmen.

**Quelle:** CVP-Rundschau : Mitteilungsblatt der Christlichen Volkspartei des Saarlandes. 13.10.1955, Nr. 7. Saarbrücken: Christliche Volkspartei des Saarlandes.

**Urheberrecht:** Alle Rechte bezüglich des Vervielfältigens, Veröffentlichens, Weiterverarbeitens, Verteilens oder Versendens an Dritte über Internet, ein internes Netzwerk oder auf anderem Wege sind urheberrechtlich geschützt und gelten weltweit.

Alle Rechte der im Internet verbreiteten Dokumente liegen bei den jeweiligen Autoren oder Anspruchsberechtigten.

Die Anträge auf Genehmigung sind an die Autoren oder betreffenden Anspruchsberechtigten zu richten. Wir weisen Sie diesbezüglich ebenfalls auf die juristische Ankündigung und die Benutzungsbedingungen auf der Website hin.

**URL:**

[http://www.cvce.eu/obj/aufruf\\_der\\_christlichen\\_volkspartei\\_hinsichtlich\\_des\\_referendums\\_uber\\_das\\_saarstatut\\_13\\_okt\\_ober\\_1955-de-f28747b1-74a3-49a4-92c3-6dbdf74e5fc0.html](http://www.cvce.eu/obj/aufruf_der_christlichen_volkspartei_hinsichtlich_des_referendums_uber_das_saarstatut_13_okt_ober_1955-de-f28747b1-74a3-49a4-92c3-6dbdf74e5fc0.html)

**Publication date:** 05/09/2012

## Das Ja wird siegen!

### Aufruf der Christlichen Volkspartei an die Bevölkerung des Saarlandes

#### Saarländische Männer und Frauen, saarländische Jugend!

Am 23. Oktober haben wir eine Entscheidung von großer Bedeutung und Tragweite zu treffen. Aus den Trümmern und dem Chaos von 1945 wurde an der Saar eine neue staatliche Ordnung geschaffen. Von Anfang an hat die Christliche Volkspartei sich in den Dienst des Wiederaufbaues der Heimat gestellt und schon in ihrer EntschlieÙung vom 16. April 1946 sich zu einer Neuordnung Europas, zur deutschen Eigenart und zu einer freien WillensäuÙerung der saarländischen Bevölkerung nach demokratischen Grundsätzen bekannt. Nun soll die saarländische Bevölkerung zum Europäischen Saarstatut Stellung nehmen. Wer sich in das Jahr 1945 zurückversetzt und den mühsamen, aber erfolgreichen Weg überdenkt, den wir alle bis zum heutigen Tage hier an der Saar gegangen sind, der kann nicht leugnen, daß das Europäische Saarstatut einen gewaltigen Fortschritt darstellt. Dieses Statut ist nach fünfjährigen mühsamen Verhandlungen zustande gekommen und wurde von allen europäischen Völkern und Staatsmännern begrüÙt. Es ist ein gemeinsamer Vorschlag der Bundesrepublik und Frankreichs an uns Saarländer über unser staatliches Leben bis zum Friedensvertrag.

#### Dem Frieden dienen

Ziel des Europäischen Saarstatuts ist es, dem Frieden zwischen Deutschland und Frankreich zu dienen, die saarländische Wirtschaft durch gemeinsame deutsch-französische Anstrengungen in weitestem Umfange zu entwickeln und uns allen Ruhe, Sicherheit und Wohlstand zu garantieren.

Das Europäische Saarstatut, um das es am 23. Oktober einzig und allein geht, wird bis zu einem Friedensvertrag Geltung haben. Erst im Friedensvertrag wird über das endgültige Schicksal des Saarlandes entschieden werden. Jetzt steht nur der gemeinsame Versöhnungsvorschlag der Bundesrepublik und Frankreichs zur Debatte. Darüber allein entscheiden wir am 23. Oktober.

Die Christliche Volkspartei hat sich in den ersten Wochen des Kampfes um den 23. Oktober zunächst zurückgehalten. Inzwischen aber hat das ganze Saarland die Nein-Parteien kennengelernt. Ihr alle habt ihre Methoden erlebt, die jeder besonnene Mensch im Saarland aus der Politik verschwunden glaubte. Was an Lüge, Verleumdung, Aufhetzung, geheimem Druck und offenem Terror nur denkbar war, wurde aufgeboten, um die Menschen an der Saar nicht zur Besinnung und Überlegung kommen zu lassen und um sie zur Ablehnung des Statuts zu bestimmen.

#### Der Freiheit unwürdig

Störtrupps wurden von den Nein-Parteien organisiert, Frauen, Männern und Familien wurde mit Vergeltungsmaßnahmen gedroht, Wähler wurden von unseren Wahlversammlungen abgehalten oder dort angepöbelt. Kurz, wir erlebten Formen des politischen Kampfes, die von dem Ausland mit Entsetzen wahrgenommen und verurteilt wurden, und die der Freiheit unwürdig und dem deutschen Ansehen schädlich waren, wie der Pressedienst der bundesdeutschen CDU festgestellt hat.

#### Entschlossen und unbeirrt

Aber diese Methoden, die nur allzusehr in Art und Ziel an eine noch nicht vergessene Zeit erinnern, fielen auf ihre Urheber zurück. Die Christliche Volkspartei hat sich dagegen bemüht, den Kampf fair und sachlich zu führen und der saarländischen Bevölkerung eine wahrheitsgetreue Aufklärung über den Sinn und Zweck des Europäischen Saarstatuts zu vermitteln. Nichts haben die Saarländer, wie wir von zahllosen Männern und Frauen aus allen Schichten der Bevölkerung wissen, der Christlichen Volkspartei so hoch angerechnet, wie ihren Entschluß, sich dieser Flut des Hasses und der Lüge mit den Waffen der Wahrheit und der Vernunft entgegenzustellen.

Trotz des organisierten Straßenterrors vor der Wartburg in Saarbrücken, in St. Ingbert und Neunkirchen, trotz des zu unglaublicher Anmaßung gesteigerten Gewissendrucks vor allem seitens der Saar-CDU hat die Christliche Volkspartei entschlossen und unbeirrbar in den Kampf eingegriffen und die für das Wohl der saarländischen Menschen allein richtige Parole ausgegeben: Wir sagen Ja am 23. Oktober.

Die Christliche Volkspartei weiß, daß sie sich stets auf ihre Wähler verlassen kann. Am 23. Oktober geht es nicht um Parteipolitik. Es geht allein um das Europäische Saarstatut, und weit über den engen Rahmen einer Partei hinaus sind es Saarländer aller Schichten und Stände und verschiedenster politischer Auffassungen, die sich aus Vernunft und Überzeugung für das Ja am 23. Oktober einsetzen.

### **Vernunft und Überlegung**

Nach dem ersten Aufwallen der politischen Leidenschaften sind wieder Vernunft und Überlegung bei der saarländischen Bevölkerung eingetreten.

Der Bergmann weiß heute, daß eine Ablehnung des Statuts seine Existenzgrundlage schmälern kann.

Die 60000 Arbeiter der weiterverarbeitenden Industrie und ihre Frauen denken an die Gefahr des Verlustes von Arbeit und Brot, wenn das Europäische Saarstatut nicht angenommen würde.

Die Männer auf den Hüttenwerken haben gemerkt, daß die Nein-Parteien überhaupt keine Vorstellung davon haben, wie es nach einer Fehlentscheidung am 23. Oktober weitergehen soll.

Die Rentner und Pensionäre mögen bedenken, was geschehen wird, wenn wir nicht Ja sagen: dann sind Renten und Pensionen gefährdet.

Die freien Berufe, Handel, Handwerk und Gewerbe wissen genau, daß ihr Wohlstand und ihre soziale Sicherstellung von dem allgemeinen Wohlstand und der allgemeinen Wirtschaftslage des Landes abhängen.

Die Jugend soll bedenken, daß die Christliche Volkspartei bei der Verteidigung des Europäischen Saarstatuts besonders an sie und ihre Zukunft denkt, die nur dann gesichert ist, wenn Friede und Versöhnung herrschen, die den Weg zu Europa bahnen.

Die saarländischen Frauen aber werden sich unserem Appell nicht verschließen. Denn sie wissen, daß die Saar bei einer Ablehnung des Statuts erneut zum Zankapfel zwischen Deutschland und Frankreich würde. Das aber würde große Gefahr für unser Land und seine Söhne heraufbeschwören. Die saarländischen Frauen ersehnen den Frieden und nichts steht höher als der Friede, dem das Europäische Saarstatut ganz besonders dienen soll.

### **Wir alle sind Deutsche**

Die Saarländer haben inzwischen selbst festgestellt, daß es am 23. Oktober nicht um eine Entscheidung für oder gegen Deutschland geht. Wir alle sind Deutsche, und gerade deswegen wissen wir, daß das Ja auch im deutschen Interesse liegt. Das Europäische Saarstatut hilft Deutschland. Es bedeutet auch in dieser Hinsicht die folgerechte Fortführung der Politik der Christlichen Volkspartei, die ebenfalls in ihrer Entschließung vom 16. April 1946 schon entschieden darauf hingewiesen hat, daß die deutsche Sprache, die christliche deutsche Schule und die Eigenart unserer Bevölkerung respektiert werden müssen. Das blühende kulturelle Leben an der Saar ist ein Beweis für den Erfolg dieser Politik. Die Annahme des Europäischen Saarstatuts bringt den Beweis dafür, daß das Volk an der Saar die echten Interessen des deutschen Volkes zu verteidigen weiß. Die Annahme des Saar-Statuts ist der Prüfstein für den neuen Geist, mit dem das deutsche Volk seine Zukunft zu bauen gedenkt.

Gerade darum müßt Ihr Euer Gewissen mit jenem Ernst befragen, den das Europäische Saarstatut wegen seiner großen Auswirkungen verdient. Die Christliche Volkspartei sagt gerade deshalb Ja zum Europäischen Saarstatut, weil sie aus christlicher Verantwortung dem Frieden und dem Gemeinwohl dienen will. Wem

Frieden und Gemeinwohl am Herzen gelegen ist, der muß aus christlichem Gewissen heraus Ja sagen.

### **Aus tiefer Verantwortung**

Aus Verantwortung für das Schicksal unserer Heimat, für die Zukunft unserer Jugend, für den Frieden in unseren Familien, für das tägliche Brot unserer schaffenden Menschen und für den friedlichen Lebensabend unserer alten Leute sagen wir Ja zum Saarstatut. Insbesondere aber sagen wir Ja, weil wir eine große Verantwortung tragen für das Werk der endgültigen Aussöhnung zwischen Deutschland und Frankreich. Saarländer, denkt daran, welche Katastrophen der Unfriede zwischen Deutschland und Frankreich schon mehrmals über unser Land gebracht hat. Dann werdet Ihr Ja sagen zu diesem Europäischen Saarstatut, das den endgültigen Frieden zwischen Deutschland und Frankreich schaffen soll.

### **Es liegt in Eurer Hand**

Das Europäische Saarstatut ist auch ein neuer Schritt auf dem Wege zu den Vereinigten Staaten von Europa, die allein imstande sein werden, die Probleme der europäischen Zukunft zu lösen. Aus dieser Verantwortung ruft die Christliche Volkspartei alle Saarländer auf, auch die parteipolitisch nicht gebundenen, die noch Zögernden und Schwankenden, am 23. Oktober ein klares und entschiedenes Ja zum Saarstatut zu sagen.

Saarländische Männer und Frauen, saarländische Jugend: Vergeßt alle kleinlichen Bedenken! Sucht in diesem Augenblick nicht in der Vergangenheit nach Dingen, die Euch nicht gefallen haben. Jetzt ist nicht die Zeit für persönlichen Ärger, so verständlich er oft war oder ist. Es geht um eine große Sache! Um eine bedeutsame Entscheidung für uns alle! Haß oder Frieden, Unruhe oder Sicherheit, Wirtschaftselend oder Erhaltung unserer sozialen Leistungen, Absage an Europa oder ein neuer Schritt zur Versöhnung zwischen den Völkern; das alles liegt in Eurer Hand. Jeder einzelne trägt die Verantwortung für das Ergebnis des 23. Oktober. Geht zur Wahl, Euer Gewissen verpflichtet Euch dazu! Wer nicht ja sagt, versagt sich dem Friedenswerk des Europäischen Saarstatuts. Wer sich gegen das Statut entscheidet, muß die persönliche Verantwortung für alle jene schweren Folgen tragen, die aus einer Ablehnung entstünden. Es gibt nur eine richtige Entscheidung:

### **JA am 23. Oktober**

Saarländische Männer und Frauen, saarländische Jugend! Bildet eine lebendige Gemeinschaft, eine unwiderstehliche Front von Ja-Sagern! Der 23. Oktober ist unser Sieg: Der Sieg der schaffenden Menschen an der Saar, der Sieg aller Männer und Frauen, die ihre Heimat lieben, die für ihre Zukunft und die Zukunft ihrer Familien sorgen, die den Frieden zwischen den Völkern wollen und die Hand ihrer Nachbarn nicht eigensinnig zurückstoßen, sondern freudig ergreifen.

### **Saarländische Männer und Frauen, saarländische Jugend!**

**Tragt das Ja in jedes Haus an der Saar. Tragt es in die Herzen Eurer Angehörigen, Verwandten und Freunde. Seht im Ja ein Zeichen der Hoffnung und des Friedens!**